

Seele hat Zeit zum Auftanken

Hohenzollerische Jakobusgesellschaft auf geheimen Wegen hinter Klostermauern

Von Hannes Reis

Hechingen. Die Hohenzollerische Jakobusgesellschaft ist auf geheimen Wegen hinter Klostermauern unterwegs gewesen. In Biberach reflektierte Karin Ilg die Stadtgeschichte.

»Mögest du glücklich sein gerade heute an diesem ganz normalen Tag und das Besondere erkennen, das kleine Geschenk«, dieses Motto wurde eingangs der zweitägigen Pilgerreise ins Oberland allen Teilnehmern bewusst, als Pater Heinrich Mayer in seine Privaträume im Kloster Schemmerhofen einlud.

Der Seelsorger mit rheinischem Dialekt hatte viel zu zeigen, sogar eine Wallfahrtskirche, zu der jedes Jahr eine Menge Leute pilgern. Der leutselige Pater Mayer begleitete die Gruppe aus dem Schwäbischen auf der Exkursion »Hinter die Klostermauern«. Die Gruppe durfte sogar einen Blick in die Schlafzimmer der Patres werfen sowie in die Küche und in die Entspannungszimmer. In der Wallfahrtskirche »Aufhofener Kappelle« wurden die Pilger auf die wahren Schätze aufmerksam gemacht. Zu Beginn der Führung wurde der Wallfahrtsort und das Oblatenkloster näher gebracht. Pater Mayer erklärte das Leben der Oblaten in Oberschwaben, die im Kloster beheimatet sind. Wirklich gastlich war der Abschluss am Abend im »Adler« in Äpfingen.

Am nächsten Tag gab es im oberschwäbischen Biberach eine Überraschung: Stadtfüh-



Die Gruppe der Hohenzollerischen Jakobusgesellschaft mit Karin Ilg (Zweite von rechts) auf dem Marktplatz in Biberach. Im Hintergrund ist die Simultankirche St. Martin.

Foto: Reis

rerin Karin Ilg hatte schon am Hechinger Gymnasium unterrichtet. Mit ihr hatte die Pilgergruppe eine profunde Geschichtskennerin an der Hand, die ihre Exkursion in echtem Schwäbisch am Hospital/Museum begann. Biberach an der Riss ist eine Stadt mit einer Jahrhunderte alten Ge-

schichte, Märkten und Türmen sowie prächtigen Kaufmannshäusern. Mit Karin Ilg lernte die Gruppe die ehemalige Reichsstadt von einer ganz anderen Seite kennen mit ihren historischen Winkeln und verborgenen Schätzen. So lebendig wie Karin Ilg als Stadtführerin agierte, so

lebhaft waren auch ihre Ausführungen über das alte Rathaus, den Marktplatz, Gigelberg, den weißen Turm, die Stadtpfarrkirche St. Martin und den Weberberg. Im Stadtcafé versammelten sich die Hohenzollernpilger noch einmal, ehe es wieder zurück nach Hause ging.